



Grün ist heute das Morgen gestalten

Wahl-Programm für Bonn

in Einfacher Sprache



Am **13.09.**
Grün wählen



Bonn GRÜN gestalten

1. Klima und Umwelt-Schutz

1.1 Bonn muss viel für den Klima-Schutz tun

Es war die letzten Jahre im Sommer sehr **heiß**. Der Rhein und die Sieg hatten im Sommer sehr wenig Wasser. Viele Bäume in der Stadt **und** im Wald sind vertrocknet. Es gab auch starken Regen.

Wir sagen:

- Wir müssen die **Klima-Krise** stoppen. Sonst wird das Wetter immer extremer. Das heißt: Die Sommer werden immer heißer. Es gibt sehr trockene Monate mit wenig Regen. Und dann wieder ganz starken Regen und Sturm.
- Bonn muss **sofort** etwas für den Klima-Schutz tun. Bonn muss sich auch auf den Klima-Wandel vorbereiten. Bonn muss 2035 klimaneutral sein.

Das heißt: Die Stadt tut dann **nichts** mehr, was dem Klima schadet.

1.2 Bonn braucht eine Arbeits-Gruppe zum Klima-Schutz

Bonn muss sich auf den **Klima-Wandel** vorbereiten. Der Klima-Schutz muss für alle wichtig sein. Die Vorbereitung auf den Klima-Wandel muss für alle wichtig sein.

Auch für die, die Bonn regieren. Unser Bürger-Meister oder unsere Bürger-Meisterin muss mehr für das Klima tun. Es reicht nicht, nur über das Klima zu reden.

Wir versprechen:

- Dafür setzen wir uns ein.
- Es gibt schon eine Leit-Stelle Klima-Schutz. Wir machen daraus eine Task-Force Klima-Schutz. Eine Task-Force ist so etwas wie eine **Arbeits-Gruppe**.

In dieser Task-Force Klima-Schutz sind dann Leute aus verschiedenen Dezernaten. Ein Dezernat ist so etwas wie ein Amt. Es gibt in Bonn zum Beispiel ein Dezernat für Schule, Soziales und Jugend. Und ein Dezernat für Sport und Kultur.

Die Task-Force Klima-Schutz muss entsprechende Kompetenzen haben. Das heißt: Diese Arbeits-Gruppe muss Dinge **entscheiden** können. Und sie muss **handeln** können.

1.3 Wir müssen die Tiere und Pflanzen schützen

Die Arten-Vielfalt ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Das heißt: Manche **Tiere** und **Pflanzen** gibt es nicht mehr. Von anderen Tieren und Pflanzen gibt es nur noch wenige.

In der Sieg-Aue gibt es zum Beispiel keine Vögel mehr, die am Boden brüten. Und im Umland von Bonn gibt es immer weniger Insekten.

Im Melb-Tal und auf der Düne Tannen-Busch gibt es viel weniger Pflanzen-Arten.

1.4 Wir brauchen in Bonn ein Umwelt-Zentrum

Das Rhein-Ufer ist für die Arten-Vielfalt, für Klima und Erholung wichtig. Park-Anlagen und Fried-Höfe auch. Und Grabeland und Klein-Gärten.

Wir möchten, dass jeder das versteht. Wir wollen, dass es auf dem Gelände der ehemaligen Stadt-Gärtnerie **Informationen** gibt. Über Bäume und über Pflanzen.

Bürger und Bürgerinnen sollen lernen, welche Baum-Arten und Pflanzen-Arten den Klima-Wandel überleben können.

Wir versprechen:

- Wir setzen uns für ein **Umwelt-Zentrum** ein.
- Im Umwelt-Zentrum kann man das lernen.

1.5 Bonn soll noch mehr Bio-Stadt werden

Wir alle sind für unsere **Umwelt** verantwortlich. Auch Städte und Unternehmen.

Wir sagen:

- Es muss in Kinder-Gärten und Krippen mehr **Bio-Essen** geben. In Schulen und Alten-Heimen auch. Es muss dort auch mehr regionale Produkte geben. Der Anteil an Bio-Produkten und an regionalen Produkten muss bei 50 Prozent liegen.

- Der **Müll** muss weniger werden. Dann gibt es auch weniger CO2. CO2 ist eine Art Abgas. Es entsteht zum Beispiel beim Auto-Fahren. Oder wenn man bestimmte Produkte herstellt. CO2 verändert das Klima.

Wir versprechen:

Wir setzen uns mit bonnorange dafür ein, dass es mehr **Recycling** gibt. Recycling heißt: Man macht etwas aus Abfällen. Zum Beispiel neue Flaschen aus alten Flaschen. Oder neues Papier aus Alt-Papier.

2. Verkehr

2.1 Wir wollen etwas für Fußgänger und Rad-Fahrer tun

Menschen sind wichtig. Schöne Orte auch. An schönen Orten kann man sich ausruhen. Orte mit vielen Autos sind **nicht** so schön. Wir mögen Amsterdam und Kopenhagen. Dort gibt es wenig Autos.

Viele Leute fahren in Bonn mit dem Rad. Das finden wir gut. Wir wollen etwas für Fußgänger und Fußgängerinnen tun. Und für Rad-Fahrer und Rad-Fahrerinnen.

Wir sagen:

- Noch mehr Menschen sollen mit dem Rad fahren.
- Wir brauchen mehr **Rad-Wege**.

- Rad-Wege müssen sicher sein. An Straßen mit vielen Autos wollen wir besonders sichere Rad-Wege. Und Kreuzungen wie in den Niederlanden. Für alle muss klar sein: Das ist ein Rad-Weg.
- Wir wollen Straßen, auf denen nur Rad-Fahrer und Radfahrerinnen fahren. Und **keine** Autos.
- Bestimmte Straßen sind für Rad-Fahrer und Radfahrerinnen gefährlich, weil dort Autos parken. Wir wollen verbieten, dass dort Autos parken.
- Man darf **nicht** auf Geh-Wegen parken.
- Die Ampeln für Fußgänger und Fußgängerinnen müssen länger grün sein.
- In Bonn gibt es **Durchfahr-Verbote**. Das heißt: Durch manche Straßen darf man mit dem Auto **nicht** fahren. Wir wollen, dass man Durchfahr-Verbote besser kontrolliert.

2.2 Barriere-Freiheit ist wichtig

Barriere-Freiheit ist wichtig. Auch für Menschen, die mit dem **Bus** fahren.

Wir sagen:

- Der **Bus-Bahnhof (ZOB)** muss barrierefrei sein.
- Busse und Straßen-Bahnen müssen **barrierefrei** sein. Dann kann man zum Beispiel auch mit dem Roll-Stuhl in einem Bus oder in einer Straßen-Bahn fahren.
- Wir brauchen am Bus-Bahnhof auch mehr **Bänke** zum Sitzen.
- Wir brauchen am Bus-Bahnhof auch mehr **Unterstände**. Dann wird man nicht nass, wenn es regnet.

- Wir wollen an den Halte-Stellen am ZOB digitale **Echt-Anzeigen**. Auf Echt-Anzeigen kann man sehen, wann der Bus kommt. Zum Beispiel in 5 Minuten oder in 10 Minuten.
- Wir brauchen an den Halte-Stellen und an den Anlauf-Stellen mehr **Licht**. Dann fühlen sich die Menschen sicher.

2.3 Wir wollen eine Innenstadt ohne Autos

In der **Innenstadt** gibt es nur wenig Platz. Wir wollen, dass sich alle in der Innenstadt besser fühlen. Menschen sollen gern in der Innenstadt sein.

Wir sagen:

- Die **Autos** müssen in der Innenstadt weniger werden.
- Autos dürfen nur noch in **Tief-Garagen** parken. Außer man ist in seiner Mobilität eingeschränkt. Das heißt: Park-Plätze auf Straßen gibt es nur noch für Menschen, die schlecht oder gar **nicht** laufen können.
- Ab dem Jahr 2025 darf es gar **keine** Autos mehr in der Innenstadt geben.
- Unsere Ideen zum **City-Ring** sind gut. Es gibt damit weniger Autos in der Innenstadt. Rad-Fahrer mögen die Umwelt-Spur auf der Kaiserstraße sehr. Der Bus ist dadurch auch schneller.

2.4 Busse und Straßen-Bahnen müssen für alle billig sein

Der ÖPNV ist wichtig. Das heißt: **Busse und Straßen-Bahnen** sind wichtig.

Wir sagen:

- Busse und Straßen-Bahnen müssen **billig** sein.
- Wir wollen ein Job-Ticket für alle. Dieses Job-Ticket soll für Fahrten in Bonn nur 30 € im Monat kosten.
- Wer im gesamten VRS (Verkehrsverbund Rhein-Sieg) fahren will, zahlt im Monat 60 €.
- Busse und Straßen-Bahnen müssen auch **pünktlich** sein.
- Busse und Straßen-Bahnen müssen **barrierefrei** und sicher sein.

3. Wohnen

3.1 Alle Menschen sollen sich eine Wohnung leisten können

Bonn wird immer größer. Jeder Mensch braucht eine **Wohnung** mit genügend Platz.

Wir sagen:

- Jeder muss sich eine Wohnung leisten können.
- Wir brauchen eine gute Wohnungs-Politik.
- Mit einer guten Wohnungs-Politik verstehen sich alle. Arme Menschen und reiche Menschen. Menschen aus Deutschland und Menschen aus anderen Ländern.
- Manche Menschen finden nur schwer eine Wohnung. Zum Beispiel weil sie wenig Geld haben. Oder weil sie aus einem anderen Land kommen.

Diesen Menschen muss man **helfen**.

3.2 Wir wollen die VELOWAG unterstützen

Die VELOWAG ist für uns sehr wichtig. Die **VELOWAG** gehört der Stadt Bonn. Sie baut und vermietet Wohnungen.

Wir sagen:

- Die VELOWAG muss auch in Zukunft der Stadt Bonn gehören.
- Die VELOWAG muss mehr eigenes Geld haben. Deswegen darf es **keine** Dividenden-Ausschüttung geben. Eine Dividende ist eine Gewinn-Beteiligung. Wenn man von einer Firma eine Aktie besitzt, ist man am Gewinn von dieser Firma beteiligt. Man bekommt dann Geld. Die Haupt-Versammlung von der Firma kann aber auch entscheiden, dass man **kein** Geld bekommt. Wir meinen: Leute, die Aktien haben, dürfen **kein** Geld bekommen.

3.3 Wir brauchen mehr günstige Wohnungen

Wir wollen, dass auch private Bau-Herren **günstige Wohnungen** anbieten. Private Bau-Herren sind zum Beispiel Unternehmen, die Häuser bauen. In Bonn gibt es ein neues Bauland-Modell. Das sagt: Wenn ein privater Bau-Herr viele Wohnungen baut, müssen viele günstige Wohnungen dabei sein. Große Bau-Vorhaben müssen bis zu 40 Prozent Wohnungen mit günstigen Mieten haben.

Wir versprechen:

- Wir setzen uns dafür ein, dass es mehr Wohnungen mit günstigen Mieten gibt.
- Wir prüfen, ob man das Bauland-Modell wirklich anwendet.

3.4 Man muss beim Bauen an das Klima denken

Der Klima-Schutz ist wichtig. Wenn man in Bonn neue Wohnungen baut, muss man an das Klima denken. Egal, ob man Wohnungen baut oder Gebäude für Unternehmen.

Wir versprechen:

- Wir setzen uns dafür ein, dass private und öffentliche Bau-Herren immer den Klima-Schutz berücksichtigen. Private Bau-Herren sind zum Beispiel Unternehmen. Öffentliche Bau-Herren sind zum Beispiel die Stadt Bonn oder der Staat.
- Wir setzen uns auch für den Freiraum-Schutz ein. Das heißt zum Beispiel: In Naturschutz-Gebieten darf man **nicht** bauen.

3.5 Die Menschen sind wichtig für ein Quartier

Wir wollen, dass in jedem Quartier viele **verschiedene Menschen** leben. Junge und alte Menschen. Menschen aus Deutschland und aus anderen Ländern. Reiche Menschen und Menschen mit weniger Geld.

Wir sagen:

- Man muss in einem Quartier wohnen **und** arbeiten können.
- Man muss in einem Quartier seine Freizeit verbringen können.
- Ein Quartier muss leben. Man muss dort gerne sein. Man muss dort Leute kennen.

4. Leben in Bonn

4.1 Frauen und Männer sind gleich wichtig

Es gibt in Bonn mehr als 50 Prozent **Frauen**. Viele davon haben eine sehr gute Ausbildung.

Wir sagen:

- Alle Menschen sind **gleich**. Alle Menschen sollen mitbestimmen. In der Politik, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Für uns ist das **sehr** wichtig.
- Es muss in der Verwaltung von Bonn mehr Frauen in Führungs-Positionen geben. Das heißt: Mehr Frauen sollen **Chefs** sein.
- Wir wollen, dass das auch in städtischen Einrichtungen so ist. Städtische Einrichtungen sind zum Beispiel Alten-Heime, Kinder-Gärten oder die Volks-Hochschule.
- Wir wollen in **Gremien** mehr Frauen. Ein Gremium ist eine Gruppe von Menschen. In einem Gremium entscheidet man über wichtige Dinge. Gremien sind zum Beispiel der Stadt-Rat und der Behinderten-Beirat.

Wir sind da ein Vorbild. Bei uns gibt es überall mindestens 50 Prozent Frauen. Die Gleichstellungs-Beauftragte von Bonn ist für uns **sehr** wichtig. Eine Gleichstellungs-Beauftragte achtet darauf, dass alle die gleichen **Rechte** haben. Frauen, Männer und andere Menschen. Geflüchtete Frauen haben besondere Bedürfnisse. Frauen, die freiwillig aus anderen Ländern gekommen sind, auch. Darauf muss man achten.

4.2 Alte Menschen müssen in Bonn gut leben können

Alte Menschen müssen in Bonn gut leben können. Auch die WHO (Welt-Gesundheits-Organisation) will, dass Menschen in großen Städten gut leben können.

Deswegen hat sich die WHO ein Konzept ausgedacht. Ein Konzept ist so etwas wie ein Plan. Das Konzept heißt **Age-Friendly-City**. Das ist Englisch und heißt altersfreundliche Stadt.

Die WHO hat ein Netzwerk gegründet. Das ist so etwas wie eine Gruppe mit Städten, die das Konzept gut finden. London, Madrid und New York sind bei dem Netzwerk dabei. Wir wollen, dass auch Bonn dabei ist.

4.3 Inklusion ist wichtig

Inklusion bedeutet: Teilhabe ist für alle Menschen voll und ganz möglich. Egal, wie alt diese Menschen sind. Egal, ob es sich um Frauen, Männer oder andere Menschen handelt. Egal, wen diese Menschen lieben. Egal, woher sie kommen. Egal, ob sie eine Einschränkung haben oder nicht.

Wir sagen:

- Man darf niemanden ausgrenzen. Unsere Gesellschaft braucht **alle** Menschen.
- Unser Leben ist viel schöner, wenn alle mitmachen.

- Bonn muss überall **barrierefrei** sein. Das heißt zum Beispiel: Jeder muss überall hinkommen können.

4.4 Integration und Chancen-Gleichheit

Viele Menschen fühlen sich in Bonn **zu Hause**. Weil die Stabs-Stelle Integration gute Arbeit macht. Weil viele Menschen in Bonn mithelfen. Weil viele städtische Einrichtungen mitmachen. Zum Beispiel das Kommunale Integrations-Zentrum und die Internationale Begegnungs-Stätte.

Integration heißt: Wir helfen Menschen aus anderen Ländern, damit sie sich in Deutschland gut fühlen.

Die Menschen in Bonn und verschiedenen Organisationen haben **Menschen aus anderen Ländern** geholfen, Deutsch zu lernen. Sie haben den Menschen geholfen, Arbeit und Freunde zu finden. Das finden wir ganz toll.

Wir finden Integration sehr wichtig. Wir machen viel, damit Menschen aus anderen Ländern sich in Deutschland gut fühlen. Wir unterstützen Menschen und Organisationen, die sich in Bonn für Integration einsetzen.

Wir sagen:

- Niemand darf sich in Bonn fremd fühlen.
- Alle sind ein Teil von **Deutschland**. Jeder gehört dazu.

5. Bonn sozial

5.1 Jeder Mensch ist wichtig

Die Sozial-Politik ist für uns **sehr** wichtig. Die Sozial-Politik kümmert sich darum, dass alle gut leben können. Jeder Mensch ist wichtig.

Wir sagen:

- Wir müssen Menschen, die Hilfe brauchen, unterstützen. Zum Beispiel mit dem Bonn-Ausweis.
- Menschen mit psychischen Erkrankungen brauchen genug Geld.

5.2 Wir brauchen mehr Straßen-Sozialarbeit

Alle sollen sich in Bonn wohlfühlen. Auch Menschen, die auf der Straße leben.

Wir sagen:

- Wir brauchen mehr **Natur**.
- Wir brauchen mehr Bänke zum Sitzen.
- Wir brauchen mehr **Toiletten**.
- Es muss mehr Straßen-Sozialarbeit geben. Das heißt: Wir wollen **Sozial-Arbeiter**, die auf der Straße unterwegs sind.
- Wir wollen mehr **Tages-Cafés**, in denen man Hilfe bekommen kann.
- Wir wollen mehr Plätze für den **Drogen-Konsum-Raum** am Haupt-Bahnhof. Der Drogen-Konsum-Raum soll auch länger offen sein. In einem Drogen-Konsum-Raum kann man Drogen nehmen. Man bekommt dort zum Beispiel neue Spritzen und Hilfe.

- Alle müssen in Bonn **gut** leben können.
- Die **Umwelt** in Bonn muss gesund sein. Das heißt zum Beispiel: Die Luft muss gut sein.
- **Gesundheits-Vorsorge** muss es für alle geben. Das heißt zum Beispiel: Jeder muss zum Arzt gehen können.

5.3 Alle Menschen brauchen eine Wohnung

Wir wollen, dass alle Menschen eine **Wohnung** haben. Wir finden deswegen Programme wie Housing first gut. Menschen, die auf der Straße leben, bekommen mit **Housing first** eine kleine Wohnung.

5.4 Ein gesundes Leben für alle Menschen

Alle müssen in Bonn gut leben können.

Wir sagen:

- Die Umwelt in Bonn muss gesund sein. Das heißt zum Beispiel: Die Luft muss gut sein.
- Gesundheits-Vorsorge muss es für alle geben. Das heißt zum Beispiel: Jeder kann zum Arzt gehen.
- Menschen aus anderen Ländern brauchen eine bessere gesundheitliche Versorgung und Beratung.
- Man muss Menschen aus anderen Ländern beraten. Das heißt: Man muss ihnen zum Beispiel sagen, wie sie sich vor bestimmten Krankheiten **schützen** können.
- Man muss auch Menschen helfen, die **keine** Kranken-Versicherung haben.

- Wir brauchen besondere Angebote für **Frauen** und **Mädchen**.
- Wir sind für einen Anonymen Kranken-Schein. Das heißt: Man kann zum Arzt gehen. Man muss dem Arzt nicht sagen, wer man ist.
- Wir sind für integrierte **Gesundheits-Zentren**. Das sind Orte, an denen es viele Gesundheits-Angebote gibt. Zum Beispiel Ärzte und Pflege-Einrichtungen. Man kann dort Hilfe bekommen, wenn man krank ist. Man bekommt aber auch Hilfe, damit man **nicht** krank wird.

6. Bildung und Kinder-Betreuung

6.1 Kinder dürfen nicht arm sein

Viele **Kinder** in Bonn sind arm. Oft haben nur Kinder von reichen Eltern eine Chance im Leben.

Wir sagen:

- Kinder dürfen **nicht** arm sein.
- Man muss Familien helfen.
- Man muss **Familien** beraten.
- Alle Kinder müssen gute Chancen haben.

Wir wollen mit dem Runden Tisch gegen Kinderarmut zusammenarbeiten. Wir finden seine Ideen gut.

6.2 Wir wollen armen Kindern helfen

Wir sind für den **Bonn-Ausweis**. Wir finden: Man muss die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket leichter bekommen können. Wir wollen, dass das so geht wie in Bremen.

Wir wollen, dass man **Leistungen** für Kinder und Familien digital beantragen kann. Das heißt: Man kann das über das Internet machen. So gibt es weniger arme Kinder.

6.3 Wir wollen genug Kita- und offene Ganztages-Plätze

Es gibt in Bonn zu wenige Kita-Plätze. Eltern müssen arbeiten. Sonst haben Familien zu wenig Geld. Die Familien sind sonst arm.

Wir sagen:

- Wir brauchen in Bonn mehr **Kita-Plätze**.
- Wir brauchen mehr Plätze in der **offenen Ganztages-Schule**.
- Wir brauchen dafür gutes Personal. Das müssen wir auch ausbilden.
- Jeder, der einen Platz braucht, muss einen Platz bekommen.

6.4 Eine gute Schul-Politik ist wichtig

Eine gute **Schul-Politik** ist für unsere Zukunft sehr wichtig. Schule muss für **alle** da sein. Schule muss inklusiv sein. Das heißt: In der Schule muss jeder lernen und mitmachen können.

Jedes Schul-Kind soll die **gleichen Chancen** haben. Egal, aus welchem Land es kommt. Egal, was für ein Geschlecht es hat. Egal, ob seine Familie Geld hat oder nicht. Jedes Kind muss später eine gute Arbeit haben können.

Für die Schul-Politik sind vor allem die Bundes-Länder verantwortlich.

Wir können aber auch viel erreichen. Wir können als Stadt dafür sorgen, dass alle die gleichen Chancen haben. Wir können dafür sorgen, dass Schule **gerecht** ist.

Wir können die Kinder auf das digitale Zeitalter vorbereiten. Das heißt: Wir können den Kindern zeigen, wie man mit einem **Computer** arbeitet. In Bonn gibt es noch viel zu tun!

Wir sagen:

- Alle städtischen Schulen müssen an das Breitband-Netz angeschlossen sein. Alle sollen verkabelt sein. Das heißt: Alle Schulen sollen **schnelles Internet** haben.
- Wir brauchen an den Schulen genug Computer.
- Alle Lehrer und Lehrerinnen müssen sich mit Computern gut auskennen.
- Wir brauchen an jeder Schule eine Person, die für die Computer zuständig ist. Zum Beispiel wenn es Probleme gibt, weil etwas **nicht** funktioniert.
- Alle sollen die gleichen Chancen haben.
- Busse und Bahnen dürfen für Schüler und Schülerinnen nur wenig kosten. Wir wollen **ein** Ticket für **alle** Schüler und Schülerinnen.

6.5 Wohnungen für Studenten und Studentinnen

Es gibt auch für Studenten und Studentinnen zu wenige günstige **Wohnungen**.

Wir sagen:

- Man muss in Bonn Wohnungen **bauen**.
- Die **Miete** für diese Wohnungen muss **niedrig** sein.
- Wir brauchen mehr **Wohn-Heime** für Studenten und Studentinnen.
- Man muss Studenten und Studentinnen helfen.

7. Sport und Kultur

7.1 Wir brauchen ein Sport-Portal

Sport und Bewegung sind wichtig.

Wir sagen:

- Wir wollen mehr Angebote für Menschen, die Sport machen.
- Ein **Sport-Portal** ist eine gute Idee. Ein Sport-Portal ist eine Website im Internet. Auf dieser **Website** können sich die Menschen informieren. Über Orte im öffentlichen Raum, an denen man Sport machen und sich bewegen kann. Orte im öffentlichen Raum sind zum Beispiel Parks, Sport-Plätze oder Schwimm-Bäder.

7.2 Wir wollen einen Bäder-Plan

Wir wollen einen Bäder-Plan. Der Plan muss für die nächsten 10 Jahre sein. Wir wollen das machen, was im Bürger-Gutachten zu den **Schwimm-Bädern** in Bonn steht.

Wir sagen:

- Alle Frei-Bäder muss es auch weiter geben. Man darf **keines** schließen.
- Wir wollen ein neues Hallen-Bad für **Bad Godesberg**. Dieses Bad muss barrierefrei sein. Das heißt zum Beispiel: Auch Menschen in einem Roll-Stuhl müssen es benutzen können.
- Andere Bäder muss man **sanieren**. Sanieren heißt herrichten.
- Alle Bäder müssen **barrierefrei** sein.

Der Stadt-Bezirk Bonn ist sehr groß. Wir prüfen, ob wir auch in **Tannenbusch/Dransdorf** ein neues Hallen-Bad bauen können.

Wenn das möglich ist, soll es viele Busse und Straßen-Bahnen geben, die zum Hallen-Bad fahren.

Wir meinen: Der **Frankenbad-Platz** muss schöner sein. Man muss das Gebäude vom Frankenbad nutzen können. Man muss prüfen, ob man das Frankenbad sanieren kann.

7.3 Wir wollen in Bonn viel Kultur

Kultur ist für die Menschen wichtig. Kultur heißt zum Beispiel: Kinos, Konzerte, Theater-Stücke und Museen. Kultur regt zum Nachdenken an. Kultur erzeugt

Wissen. Kultur ist etwas für die Sinne. Zum Beispiel für die Augen und die Ohren. Man hat mit Kultur **Ideen**. Man erlebt etwas. Kultur hilft, sich zu verändern.

Kultur ist nachhaltig. Das heißt zum Beispiel: Man lernt durch Kultur, auf andere zu achten. Man lernt, mit der **Natur** besser umzugehen.

Wir mögen Kunst und Kultur.

Wir sagen:

- **Kunst** und Kultur muss es gut gehen.
- Wir brauchen Orte, an denen die Menschen in Bonn **miteinander reden**.
- Wir brauchen Orte, an denen sie Neues probieren.
- Wir brauchen Orte, an denen man etwas **lernen** kann. Über die Gegenwart und über die Vergangenheit.
- Wir brauchen Orte, an denen man über die Zukunft reden kann.

7.4 Kultur muss für alle Menschen da sein

Kultur muss für **alle** da sein. Auch für arme Menschen und für behinderte Menschen.

Wir sagen:

- Kultur muss in **barrierefreien Gebäuden** stattfinden. Das heißt zum Beispiel: Man kann mit einem Roll-Stuhl ins Theater gehen. Oder ins Kino.
- Wir wollen an **vielen** Orten Kultur. Nicht nur in der Innenstadt.

- Kultur darf nur **wenig Geld** kosten.
- Wir wollen mehr Kultur für Menschen aus **anderen Ländern**. Das heißt zum Beispiel: Wir wollen Angebote in mehreren Sprachen. Zum Beispiel Theater-Stücke.
- Die Menschen in Bonn sind ganz verschieden. Das finden wir toll! Die Kultur muss auch ganz unterschiedlich sein.
- Die **Arbeits-Bedingungen** für Künstler und Künstlerinnen müssen gut sein. Das heißt zum Beispiel: Sie müssen genug Geld verdienen.
- Wir wollen **mehr** Kultur-Angebote. Auch ganz neue. Zum Beispiel digitale Angebote. Digital heißt auf dem Computer. Wir wollen, dass man Aufführungen filmt. Dann kann man über das **Internet** eine Oper anschauen. Oder ein Theater-Stück. Oder man kann ein Konzert anhören. So können viele Menschen dabei sein. Auch Menschen, die vorher nie in einer Oper waren.

8. BonnBerlin: die Bundes-Stadt in der Zukunft

8.1 Eine gute Zukunft für Bonn

Bonn ist **Bundes-Stadt**. Das heißt: Bonn ist der zweite Sitz der Regierung. Bonn ist Stadt der Vereinten Nationen.

Es gibt in Bonn viele Unternehmen. Bonn ist auch **Wissenschafts-Standort**. Das heißt: In Bonn gibt es viele Forscher und Forscherinnen. Es gibt in Bonn zum Beispiel eine Universität, 4 Fach-Hochschulen und Forschungs-Institute.

Früher war Bonn die Bundes-Hauptstadt. Das tut Bonn noch heute gut.

Heute befinden sich nur noch etwa 30 Prozent der Arbeits-Plätze in Ministerien in Bonn. Immer weniger Menschen in Bonn arbeiten für ein **Ministerium**.

Wir sagen:

- Das Bonn–Berlin-Gesetz ist wichtig. Es sagt: Bonn ist Bundes-Stadt.
- Wir brauchen eine Zusatz-Vereinbarung. Eine Vereinbarung heißt: Man macht etwas aus.
- Bonn muss wissen, was in der **Zukunft** passiert.

8.2 Der UN-Standort Bonn ist wichtig

Viele internationale Organisationen befinden sich in Bonn. Sie beschäftigen sich zum Beispiel mit Umwelt und **Nachhaltigkeit**. Nachhaltigkeit heißt: Man passt auf die Umwelt und die Natur auf. Man zerstört sie **nicht**.

Die Organisationen beschäftigen sich auch mit dem Biodiversitäts-Erhalt. Das heißt: Sie sorgen dafür, dass es möglichst viele verschiedene Pflanzen gibt. Und viele verschiedene Tiere.

Sie beschäftigen sich auch mit Entwicklungs-Zusammenarbeit. Das heißt: Sie schauen, dass reiche und **arme Länder** zusammenarbeiten. So kann man in jedem Land gut leben.

Und diese Organisationen beschäftigen sich auch mit **Sport und Forschung**. Sie finden zum Beispiel Lösungen für schwierige Probleme.

Wir sagen:

- Die Universität, die Hochschulen und die Forschungs-Einrichtungen sind **wichtig** für Bonn. Deswegen kommen internationale Organisationen nach Bonn. Und andere Einrichtungen und Vereine. Das ist super und muss so bleiben.
- Bonn soll ein internationales Zentrum für Nachhaltigkeit werden. Das heißt: Wir wollen, dass noch mehr Einrichtungen nach Bonn kommen, die sich um die Natur und die **Umwelt** kümmern.

8.3 Bonn muss noch internationaler werden

Wir wollen mehr **internationale Konferenzen** in Bonn. Das heißt: Menschen kommen aus vielen anderen Ländern und halten Vorträge. Experten reden miteinander. Experten sind Leute, die besonders viel über etwas wissen. Zum Beispiel über das Klima.

Wir wollen aber nicht nur Veranstaltungen für Experten. Wir wollen auch Veranstaltungen für **alle** Menschen in Bonn. Dann kann sich jeder informieren. Dazu brauchen wir Geld. Für Einrichtungen, die es schon gibt. Und für neue Einrichtungen.

9. Wirtschaft und Arbeit

9.1 Geschäfte sind wichtig

Wir wollen in Bonn eine gute Mischung aus vielen verschiedenen Geschäften.

Wir sagen:

- Große und kleine **Geschäfte** sind wichtig.
- Umweltfreundliche Geschäfte sind wichtig.
- Sozial-Geschäfte sind wichtig. Da kann man billig einkaufen.
- In jedem Quartier muss es Geschäfte geben.

Wir wollen in Bonn eine gute Mischung aus **Dienst-Leistung** und **Verwaltung**. Und aus Industrie und Unternehmen, die Produkte herstellen. In Bonn muss es alles geben. Wir wollen in Bonn auch Landwirte. Die Landwirte sollen auf die Natur und die Umwelt achten. Sie sollen **Bio-Produkte** herstellen.

9.2 Wir brauchen klare Regeln für Investoren

Projekte von **Investoren** dürfen nicht nur für Investoren Vorteile haben. Sie müssen auch für die Menschen in Bonn Vorteile haben. Ein Investor ist eine Person, die viel Geld hat. Sie gibt dieses Geld einem Unternehmen. Oder sie kauft damit Häuser oder Grundstücke.

Wir sagen:

- Wir brauchen **klare Regeln** für Investoren. Dazu gehören für uns: Regeln zum Schutz der Natur und Regeln zum Schutz der Landschaft. Regeln zum Denkmal-Schutz. Zum Beispiel damit man schöne, alte Häuser nicht abreißen kann. Wir brauchen auch Regeln zur Barriere-Freiheit. Damit man zum Beispiel auch mit einem Roll-Stuhl in ein Gebäude kann.
- Es muss auch ökologische **Ausgleichs-Maßnahmen** geben. Das heißt zum Beispiel: Wenn man an einem Ort Bäume abholzt, muss man an einem anderen Ort Bäume pflanzen.
- Wir brauchen auch Regeln zu **Preisen**. Zum Beispiel zu Preisen von Grundstücken.
- Es muss auch Regeln zur Finanzierung geben.

Nur so sind wir sicher: Die Projekte sind für **alle** Menschen in Bonn gut.

9.3 Gute Bedingungen für Gründer und Gründerinnen

Unserer **Wirtschaft** muss es gut gehen. Dafür brauchen wir Menschen mit Ideen und Mut, die eine Firma aufmachen. Solche Menschen nennt man Gründer und Gründerinnen. Sie schaffen Arbeits-Plätze und neue Dinge.

Wir sagen:

- Gründer und Gründerinnen brauchen **gute Bedingungen**.
- Man muss das Digital Hub unterstützen. Das ist ein Netzwerk, das Gründer und Gründerinnen hilft.

- Wir brauchen weitere **Shared-Spaces**. Das sind Gebäude, in denen Unternehmer und Unternehmerinnen arbeiten können. Freiberufler und Freiberuflerinnen auch. Solche Gebäude sind gut. Weil man dort zum Beispiel nicht so viel Miete zahlt.

9.4 Man muss Arbeit fair bezahlen

Die Wirtschaft ist für Bonn wichtig. Die Wirtschafts-Politik auch. Sie muss gerecht sein. **Gesellschaftliche Teilhabe** ist nur mit einer gut bezahlten Arbeit möglich. Das heißt: Wer gut verdient, hat ein schönes Leben. Er kann viel machen.

Wir sagen:

- Man muss auch die Menschen **fair bezahlen**, die keine gute Ausbildung haben.
- Sie sollen in Unternehmen arbeiten, die für die Stadt wichtig sind. Zum Beispiel im Umwelt-Schutz.

9.5 Wir brauchen schnelles Internet

Die Wirtschaft verändert sich durch die **Digitalisierung** stark. Der Tourismus auch. Digitalisierung heißt: Man macht immer mehr Dinge mit dem Computer. Das ist eine große Chance!

Man kann durch die Digitalisierung **neue Kunden** finden. Man kann auch neue Sachen erfinden. Und man kann schneller arbeiten.

Wir sagen:

- Dafür braucht man eine gute digitale Infrastruktur. Das heißt: Wir brauchen überall **schnelles Internet**.
- Dann kommen auch **neue** Unternehmen nach Bonn.

10. Wir wollen die Stadt-Verwaltung verändern

10.1 Wir wollen eine Arbeits-Gruppe für Digitalisierung

Wir wollen eine Stabs-Stelle Digitalisierung. Das ist so etwas wie eine Arbeits-Gruppe. Diese **Arbeits-Gruppe** soll dafür sorgen, dass die Menschen in Bonn bestimmte Dinge mit dem Computer machen können. Zum Beispiel Wohngeld-Anträge stellen. Oder einen Kindergarten-Platz beantragen. Die Arbeits-Gruppe soll dafür sorgen, dass das **schnell** geht und dass es **einfach** ist.

10.2 Man muss sich über Projekte informieren können

Die **Stadt-Verwaltung** muss gut arbeiten. Die Menschen in Bonn müssen verstehen, was die Stadt-Verwaltung macht. Die Menschen müssen sich **informieren** können. Über Projekte von der Stadt Bonn und über Angebote. Wir finden gut, wie Hamburg das macht. Wir wollen das so ähnlich machen.

10.3 Die Menschen in der Stadt-Verwaltung

In der Stadt-Verwaltung von Bonn sollen ganz **unterschiedliche Menschen** arbeiten. Frauen, Männer und andere Menschen. Junge Menschen und alte Menschen. Menschen aus Deutschland und Menschen aus anderen Ländern.

Wir sagen:

- Das hat für alle **Vorteile**.
- So hat man mehr Ideen. Man kann sich so neue Sachen ausdenken.
- Man findet so Lösungen für Probleme.

10.4 Die Bürger und Bürgerinnen sollen mitmachen

Es gibt in Bonn ganz viele **Diskussionen**. Zum Beispiel über Schwimm-Bäder, über Sport-Plätze und über Sport-Hallen. Die Menschen in Bonn diskutieren auch über ihre Orts-Teile und über Stadt-Teile. Und darüber, was aus Bonn werden soll. Das zeigt: Die Menschen in Bonn wollen **mitreden**. Sie wollen **mitentscheiden**.

In Bonn kann man mitreden. Im Beirat Bürger-Beteiligung und auf der Plattform **Bonn macht mit**.

Manche Menschen können aber noch **nicht** mitmachen. Das wollen wir ändern. Wir wollen in den einzelnen Stadt-Teilen Beteiligungs-Helfer und Beteiligungs-Helferinnen. Das sind Menschen, die den anderen **helfen** mitzumachen.

10.5 Wir wollen eine bessere Zusammen-Arbeit

Es gibt in der Stadt-Verwaltung viele **Ämter**.

Wir sagen:

- Die Stadt-Verwaltung muss sich **gut** um wichtige Themen kümmern. Zum Beispiel um den Klima-Schutz und die Kinder-Armut. Und um Rad-Wege, Busse und Straßen-Bahnen. Und um schnelles Internet.

- Die verschiedenen Dezernate und Ämter von der Stadt Bonn müssen besser **zusammenarbeiten**. Dafür brauchen sie einen Plan.



Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen
Kreis-Verband Bonn
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn
Telefon: 0228 2420753
E-Mail: info@gruene-bonn.de

Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Bündnis 90/Die Grünen
Dr. David Thyssen
Dorotheenstraße 79
53111 Bonn

Konto für Spenden:

Bündnis 90/Die Grünen
Sparda-Bank West eG
IBAN: DE35 3706 0590 0000 729752
BIC: GENODED1SPK

Die Übersetzung in Einfache Sprache ist von:

Andrea Halbritter, Côté Langues
www.cotelangues.com
contact@cotelangues.com

 www.gruene-bonn.de

 gruene_bonn

 @gruene_bonn

 @gruenebonn

